

20.46

Abgeordnete Nurten Yilmaz (SPÖ): Frau Präsidentin! Sehr geehrte Frau Bundesministerin! Werte Kolleginnen und Kollegen! Herr Abgeordneter Graf, es war nicht leicht, Ihrer Rede zu folgen. (*Abg. Haider: Die Wahrheit hört ihr nicht gern! – Weitere Zwischenrufe bei der FPÖ.*) Dass das Langzeitgedächtnis bei Ihnen wunderbar funktioniert, das haben Sie bewiesen. Im Übrigen: Unsere Fraktion heißt sozialdemokratische Partei, nicht mehr sozialistische. – Nummer eins. (*Beifall bei der SPÖ.*)

Nummer zwei - - (*Zwischenruf bei der FPÖ.*) – Nein, aber noch etwas, auch für Kollegen Lopatka (*neuerlicher Zwischenruf bei der FPÖ*) – mit dem Kurzzeitgedächtnis gibt es schon Probleme –: Vor vierzehn Tagen gab es - - (*Zwischenruf des Abg. Rädler.*) – Nein, horchen Sie mir zu! Kurzzeitgedächtnis: Es bleibt eh nicht lange bei Ihnen hängen! (*Heiterkeit und Beifall bei der SPÖ. – Zwischenruf des Abg. Martin Graf. – Weiterer Ruf bei der FPÖ: Das ist sozialistisch!*)

Herr Abgeordneter Graf, das ist ein Entschließungsantrag zu Venezuela (*ein Exemplar des Antrages in die Höhe haltend*), ein Fünfparteienentschließungsantrag. (*Abg. Rossmann: Fünf Parteien, Herr Lopatka!*) Wir wollen eine politische Lösung. Wissen Sie, dass Ihr Kollege, Herr Abgeordneter Haider, mitunterschrieben hat? – Kurzzeitgedächtnis. (*Heiterkeit bei der SPÖ. – Zwischenrufe bei der FPÖ. – Ruf bei der SPÖ: Hören Sie mal zu!*)

Dass Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten dem ganzen Treiben der Konzerne unter diesen Umständen nicht zuschauen können, müssen Sie zur Kenntnis nehmen! (*Beifall und Bravoruf bei der SPÖ.*) Wir können nicht unterschreiben, wenn wir wissen, dass in Kolumbien im vergangenen Jahr 252 Menschen verschleppt und ermordet wurden beziehungsweise verschwunden sind. Wie soll das gehen? (*Abg. Martin Graf: Zehntausende in Venezuela! – Zwischenruf des Abg. Haider.*) – Das auch. Wir wollen es nicht, wir verschließen nicht unsere Augen. Nehmen Sie das zur Kenntnis! Es bleibt leider Gottes nicht lange bei Ihnen hängen. (*Heiterkeit bei der SPÖ.*)

Was mir noch Sorgen macht, ist, dass dieser Handelsvertrag auch dazu führen wird, dass das Zollabkommen gelockert wird. Wissen Sie, dass in Deutschland die Zollmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Bananenkisten Kokain gefunden haben? Wollen Sie das? Ich weiß nicht, wen ich anschauen soll. Wer will das? (*Heiterkeit bei der SPÖ.*) Wer will das, dass Kokain so leicht nach Europa kommt? (*Abg. Martin Graf: Keine Ahnung, wovon Sie reden!*) – Wir wollen es nicht.

Die Begründung dafür ist, dass diese Menschenrechtsverletzungen einfach nicht übergangen werden können. (*Zwischenruf des Abg. Herbert.*) Ein Handelsabkommen soll

beiden Seiten nutzen, dann ist es ein Handel. (*Abg. Martin **Graf**: Was hat das mit ...?!)*
Wenn aber nur eine Seite einen Rebbach hat – in dem Fall wir –, ist das zu wenig. –
Danke. (*Beifall bei der SPÖ. – Abg. Martin **Graf**: Was hat das mit Bananen zu tun?! –
Weitere Zwischenrufe bei der FPÖ.*)

20.49

Präsidentin Doris Bures: Herr Abgeordneter Josef Schellhorn, Sie gelangen zu Wort.
Bitte.